

Schüler nehmen die Leine unter die Lupe

Klasse der IGS Linden erkundet das Gewässer im Rahmen des Projekts „River Links – 4x4 Flussverbindungen“

VON CARINA SCHMIDT

LINDEN/DÖHREN. Der alltägliche Naturwissenschaftsunterricht besteht nicht selten aus Rechnungen anstellen, Protokolle anfertigen und Formeln zeichnen. Am vergangenen Freitag gab es Abwechslung in der 8e der IGS Linden: Die Schüler tauschten für einen Tag das Klassenzimmer gegen das Leineufer. Im Vordergrund stand dabei der Fluss als Ökosystem und Lebensraum.

„Wie beeinflusst der Fluss unser alltägliches Leben?“ „Welchen Einfluss haben Baumaßnahmen auf die Leine?“ Diesen und weiteren Fragen sind die Schüler nachgegangen.

Dafür begaben sich insgesamt 25 Jugendliche zum Leineufer im Stadtteil Döhren. Begleitet wurden sie von der Biologin Katharina Matuschke-Graf und von Astrid Hölzer von der Deutschen Umwelthilfe (DUH). Ausgestattet mit Kescher und Lupenbecher starteten die Schüler ihre Untersuchungen. Eine Gruppe nahm Wasserproben, maß Fließgeschwindigkeit und Temperatur. Eine weitere Gruppe stürzte sich auf die Suche nach Wasserinsekten, die in den Lupenbechern genauestens inspiert wurden. Auch lernten die Schüler spielerisch etwas über die Geschichte der Leine.

Der Tag bildete den Startschuss für ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe,



an dem bundesweit vier Schulen teilnehmen. Daraus ergibt sich auch dessen Name: 4x4. Vier Flüsse in vier Städten. Ein Vernetzungstreffen ist für kommendes Frühjahr angesetzt. Bis dahin stehen die Schüler über einen Online-Blog in Austausch.

Ziel des Projekts sei eine Sensibilisierung der Jugendlichen für ein umweltbewusstes Handeln und die Relevanz des Ökosystems am Beispiel des lokalen Fließgewässers, erklärt Hölzer. Die theoretischen Grundlagen seien be-

reits im aktuellen Unterrichtsthema „Ökologie – Lebensraum Fließgewässer“ erarbeitet worden, erklärt Klassenlehrer Carsten Gräfling. Nun soll eine Verknüpfung zwischen dem Erlernten und der Praxis entstehen.

Auch das fächerübergreifende Lernen ist zentraler Aspekt des Projekts. Die Fächer Politik und Geschichte sollen mit den Naturwissenschaften verknüpft werden, ergänzt Hölzer.

Das Konzept stößt auf positive Resonanz der Schüler, sagt Bettina Diouri,

Was haben wir da bloß gefunden? Neugierig forschen die Schüler in Bestimmungsbüchern.

Fotos: Schmidt (2)



Förderschullehrerin der IGS. „Einfach mal rauskommen und etwas erleben“, das sei es, was die Schüler begeistern würde. Nach anfänglichen Berührungsängsten tauten die Schüler auf und waren letztendlich nicht mehr aus dem Wasser zu bekommen, erzählten sie selbst. Auf die Frage nach seinem persönlichen Höhepunkt des Tages antwortet Tayfur (13) stolz, dass er eine Wassermilbe gefangen habe. Auch die anderen Schüler berichteten begeistert von ihren Entdeckungen.